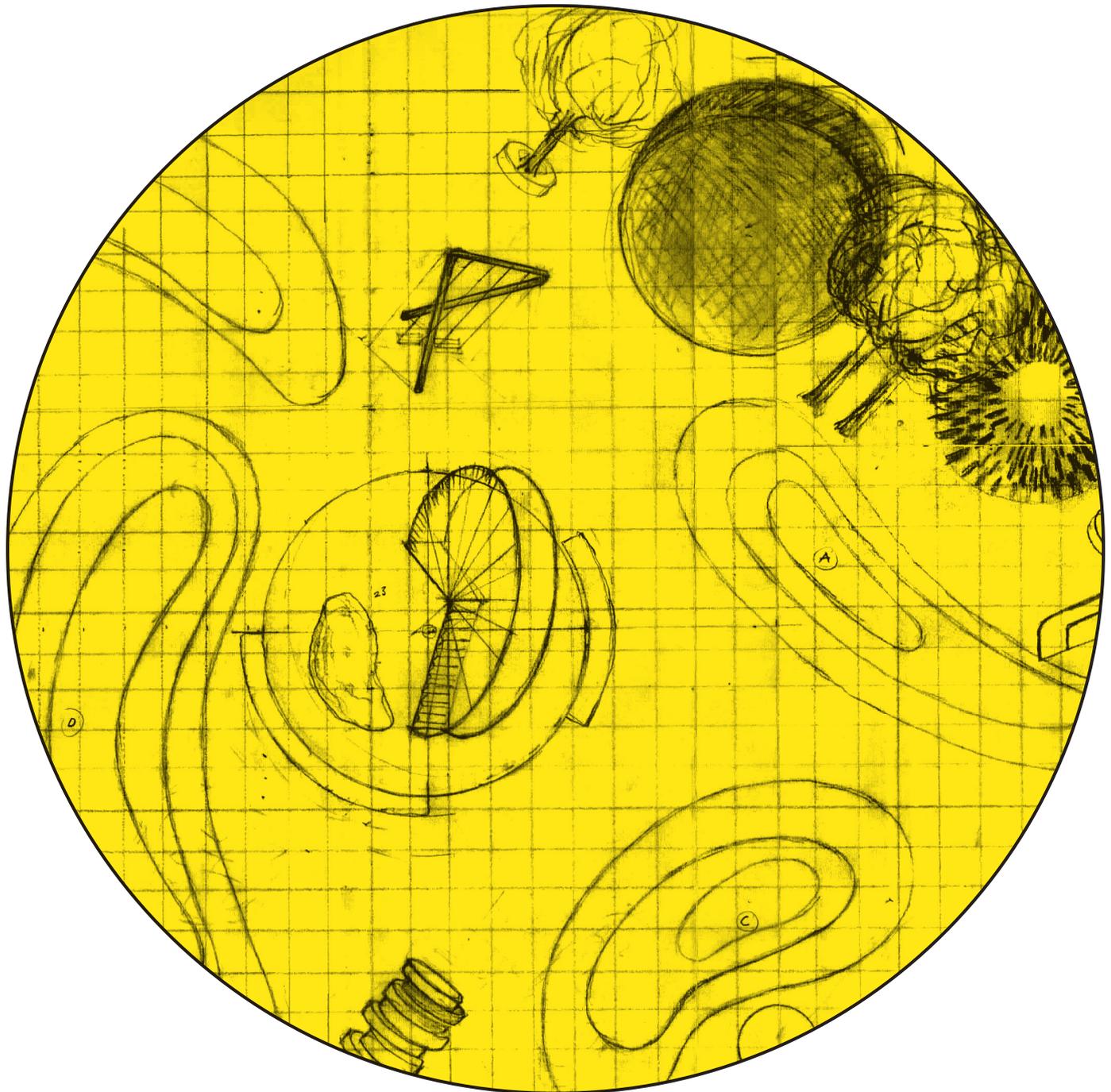


Ein Gegenentwurf zum Herkömmlichen

Neugestaltung vom Spiel-, Lern und Begegnungsort Sempach Station



Inhaltsverzeichnis

	Ziel, Ausgangslage	2
	Vision, Einleitung	4
I	Kernkonzept: Ortsbeschreibungen und Visualisierungen	6
II	Partizipation	11
	Umsetzung	13
III	Pädagogische Bedeutung von Spielräumen	15
	4 Aspekte: Zusammen Spielen & Lernen, Bewegung, Entdecken und Lernen, Natur	15
	Kernteam, Impressum	19
	Ein etwas anderer Spielplatz	20

Ziel

Ausgangslage

Ausgangslage

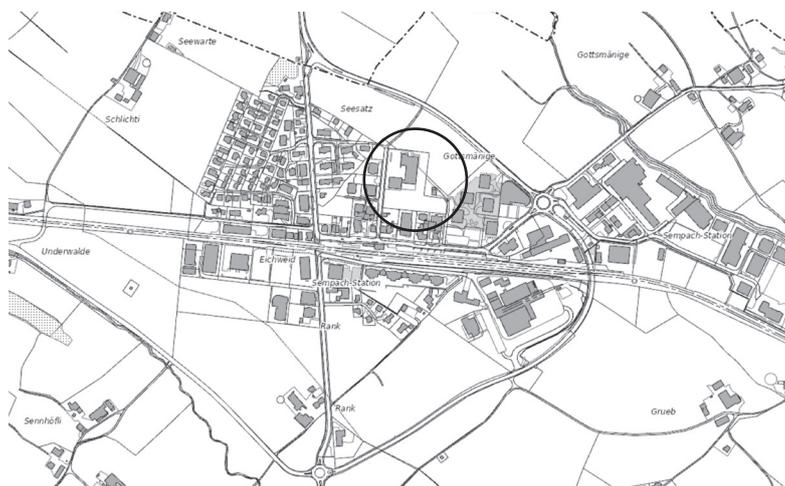
Der Gemeinderat Neuenkirch hat auf Anfrage des Ortsvereins Sempach Station entschieden, den Spiel- und Pausenplatz in Sempach Station in einem partizipativen Prozess zu erneuern. Der Miteinbezug von Kindern, Schule sowie Bevölkerung fördert sowohl Identifikation als auch die Zielgruppengerechtigkeit des neuen Platzes. Bereits bei der Ideenfindung im Herbst 2019 durften Schulkinder ihre Kreativität mit eigenen Zeichnungen unter Beweis stellen. Geplant sind viele weitere kleine Einbezüge sowie gemeinsame Bautage (vgl. Teil II Umsetzung und Partizipation). Das vorgesehene gesamte Projekt soll künstlerische, ästhetische, ökologische sowie soziologische Aspekte vereinen und einen Gegenentwurf zu den herkömmlichen Spiel- und Pausenplätzen werden. Die Freigabe dazu hat die Bevölkerung mit dem verbindlichen Auftrag in der Budgetbotschaft 2020 gegeben und der Gemeinderat mit der Verabschiedung dieses Konzeptes im März 2020 bestätigt.

Strategische Eingliederung

Mit der Vision innerhalb der neuen Strategie der Gemeinde Neuenkirch wird angestrebt, dass die Ortsteile Hellbühl, Neuenkirch und Sempach Station ein lebenswertes Daheim für alle Menschen bieten soll. Sowohl in sozialer wie auch ökologischer Hinsicht soll den Kindern eine gesunde Gemeinde überlassen werden. Mit der Schaffung von Freiräumen wie beispielsweise Begegnungsorten für alle Generationen werden das Dorfgeschehen sowie der ländliche Lebensraum weiterentwickelt. Durch kreative Mitwirkung sowie strategische Gedankengänge ist es möglich, langfristige Plattformen für Innovation, Kultur und Jugendangebote zu schaffen.

Der Standort Sempach Station

Der Ortsteil Sempach Station hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt. Die Umgebung um den Bahnhof wurde aufgewertet, neue Wohnmöglichkeiten sind entstanden und einige Gewerbebauten, insbesondere Einkaufsmöglichkeiten, sind realisiert worden. Sempach Station hat an Attraktivität für sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmende gewonnen. Die Nähe zum Sempachersee sowie in die nahe Natur ziehen Familien an. Das heutige Schulareal mit den verschiedenen Sportplätzen sowie Begegnungs-, Sitz- und Veranstaltungsmöglichkeiten bildet den heute teilweise noch unbekannt Kern von Sempach Station. Dieser verkehrsruhige, stille Ort nahe am Bahnhof mit Wegverbindungen in die anliegenden Quartiere erweist sich als idealer Knotenpunkt für Begegnungen, Freizeitaktivitäten, Treffen und Erholung.



Das vorgesehene gesamte Projekt soll künstlerische, ästhetische, ökologische sowie soziologische Aspekte vereinen.

Situationsbilder
Bilder: U. Sträbl



Situationsplan
Sempach Station
Bild: Geoport

Sieger des
Malwettbewerbs
Bild: P. Stadelmann



Eine Auswahl von
Spielplatzentwürfen
der Kinder
Bilder: U. Strähl



Vision

Wer das Areal des Spielplatzes betritt, soll dabei dem Alltäglichen entfliehen und in eine neuartige und poetische Atmosphäre eintauchen. Durch die Verknüpfung von didaktisch-pädagogischen Gestaltungsmitteln (bspw. mit geometrischer Formensprache) und naturnaher, ästhetischer und fantasiereicher Formgebung soll ein Ort entstehen, der seinesgleichen sucht. Die Schule als Ort des Lernens und Wachsens bildet dabei das lebendige Herz. Es entsteht ein atmosphärischer Raum, der auf die umliegenden Orte wirkt. Im Kern bildet die aufgehende Sonne im Osten einen wichtigen Ausgangspunkt. Sie ist sogleich Sinnbild für Lebensfreude, Licht und Fantasie und öffnet das Tor in vielfältige, kleine Welten, in denen sich Jung und Alt gemeinsam bewegen.

Den herkömmlichen Spielplätzen soll ein Gegenentwurf geboten werden. Vom heutigen Spielplatz ausgehend soll ein attraktives Areal mit mehreren Orten entstehen, das eine sinnhafte Verbindung mit den umliegenden Wohngebieten eingeht und die Begegnung sowie der zwischenmenschliche Austausch Kern der Überlegung ist. Als Anziehungspunkt für sowohl Kind, Jugendliche als auch Erwachsene wird das gemeinschaftliche Tun angeregt. Der sympathische und zukunftsgerichtete Charakter der Gemeinde Neuenkirch mit ihrer Vision und Strategie wird dabei doppelt unterstrichen. Insgesamt entsteht ein identitätsstiftendes Gemeinschaftsprojekt, das einen Mehrwert für alle Beteiligten darstellt.

Einleitung

Nachfolgend werden die visionären Gedanken aus dem vorgängigen Kapitel konkretisiert und anhand von acht physischen Orten mit jeweils eigens entwickelten Objekten beschrieben. Bei allen Objekten und der Gestaltung der Orte spielt die geometrische Form des Kreises eine wichtige Rolle. Konvexe und konkave Formteile sowie geschlossene und offene Kreise bieten sowohl eine didaktische Diskussionsgrundlage sowie viel Platz für Fantasie und Spiel. Der heutige Spielplatz am Ende des Sportfeldes nahe am neugebauten Mettenwil-Quartier ist das Zentrum der ersten Erneuerung unter dem konkreten Projektnamen *«Neugestaltung vom Spielort & Pausenplatz Sempach Station»*.

Das gesamte Vorhaben wird während mehreren Jahren in Phasen umgesetzt, wobei die *erste Phase* sowohl die wichtigste und umfangreichste darstellt. Im Teil II *«Partizipation und Umsetzung»* wird im Detail auf die erste Phase sowie weitere Umsetzungsschritte eingegangen. Zur übersichtlichen Leseweise wird nachfolgend mittels Symbolen dargestellt, ob der Ort oder das Objekt in der ersten Phase umgesetzt wird.

- Phase 1
- Phase 2

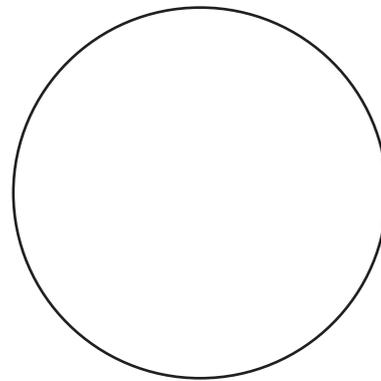
Dem ganzen Vorhaben übergeordnet wurden *vier pädagogische Aspekte* evaluiert, welche die Grundlage für die Gestaltung der einzelnen Objekte bildeten. Die vier Aspekte werden im Teil III *«Pädagogische Bedeutung von Spielräumen»* erörtert und nachfolgend ebenfalls anhand von vier Symbolen als Verweis dargestellt.

- Zusammen Spielen & Lernen
- Bewegung
- ◆ Entdecken & Lernen
- ✿ Natur

Lassen Sie sich nun auf das Kernkonzept und die Gedanken des *«Gegenentwurfes zum Herkömmlichen»* ein.

Den herkömmlichen Spielplätzen soll ein Gegenentwurf geboten werden.

Bei allen Objekten und der Gestaltung der Orte spielt die geometrische Form des Kreises eine wichtige Rolle.



Modellbau
des Arecals
Modell: U. Sträbl



Die Lebendigkeit
der Kinder als
Inspirationsquelle
Bilder: U. Sträbl



Das Konzept baut
auf den gegebenen
Naturräumen auf.
Die Bäume
und Steine bleiben
erhalten.



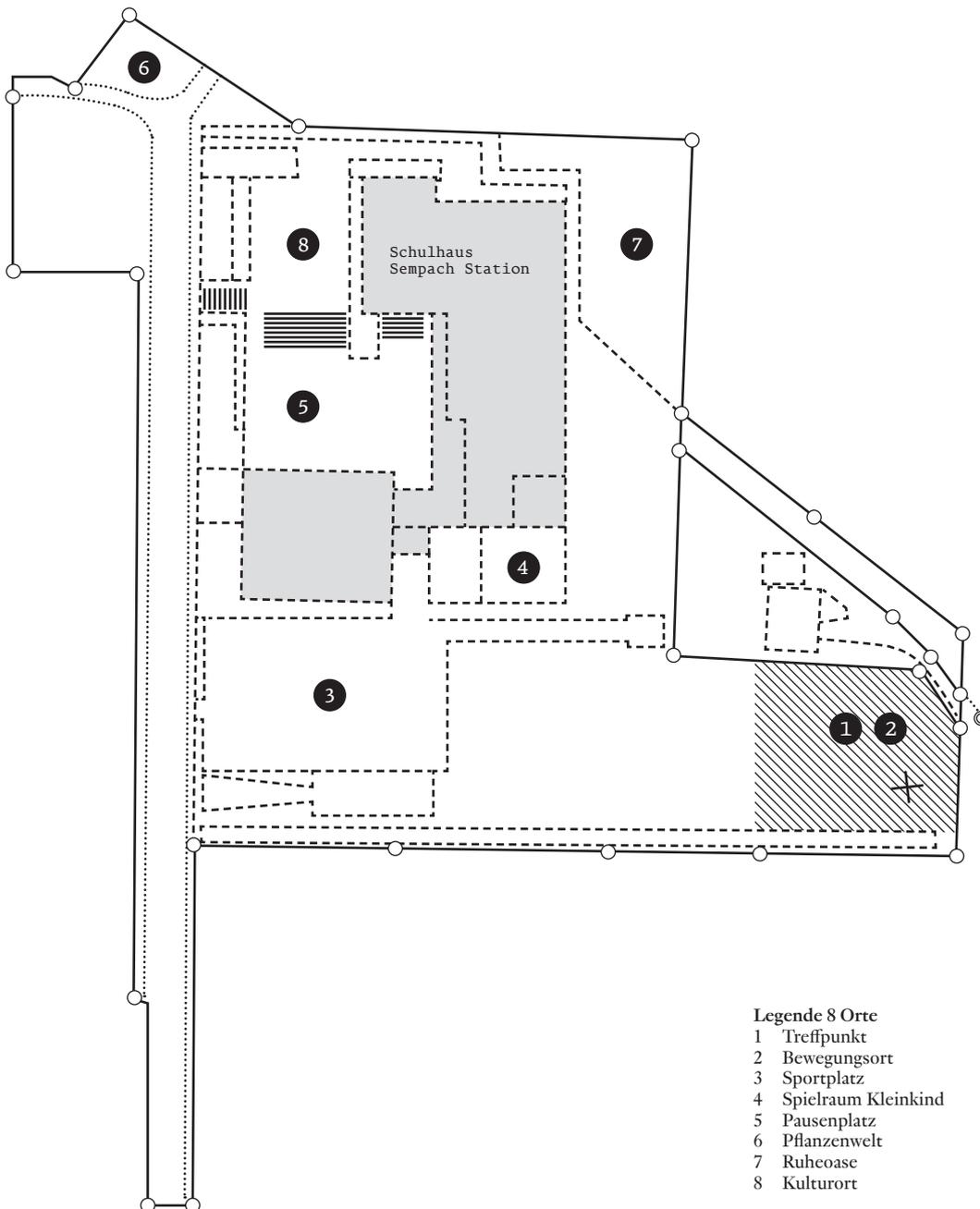
I

Das Kernkonzept für Sempach Station

Acht physische Orte rund um das Schulareal Sempach Station sollen zur körperlichen und geistigen Aktivität anregen. Die Menschen, die sich hier aufhalten, werden in einen lebendigen Dialog gebracht. Die aussergewöhnliche Strahlkraft des gesamten Areals wird durch einzigartig entwickelte Objekte (*bspw. Sonnenaufgang, Netzkorb, Lesekugel, Pflanzenvorhang, Baumbaus, Sonnensegel, BaumDENKMal und vielen mehr*) erreicht. Anstelle von gleichförmigen Spielplatzgeräten treten Objekte, welche eine besondere Bedeutung haben. Diese Bedeutung wird noch verstärkt, wenn man bedenkt, dass Lernen heisst, Dingen im Leben eine Bedeutung zu geben.

Ein Teil der Objekte wird aus bestehenden Geräten und neuen Ideen neu geformt werden. Dabei spielt der Recycling-Gedanke eine tragende Rolle. Bei der Bepflanzung, aber auch bei neuen Holzobjekten legen wir grössten Wert auf Nachhaltigkeit und Biodiversität. So werden aktuelle Themen unserer Zeit für die Bevölkerung, aber in erster Linie für die Kinder erleb- und nachvollziehbar. Mehr zum Thema Nachhaltigkeit wird im *Teil II <Umsetzung und Partizipation>* beschrieben.

Diese Bedeutung wird noch verstärkt, wenn man bedenkt, dass Lernen heisst, Dingen im Leben eine Bedeutung zu geben.

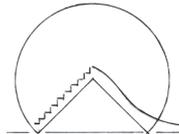


Ort 1 Treffpunkt

In der ersten Umsetzungsphase liegt der Fokus auf dem heute «alten Spielplatz» am Ende des Sportplatzes. Dieser Spielplatz wird zu einem Treffpunkt (*Ort 1*) und einem Bewegungsort (*Ort 2*) für Kind, Jugendliche und Erwachsene. Von diesen zwei Orten aus, strahlt das neue Areal, sie bilden somit den Kern des Konzeptes.



Skizzen zum Sonnenaufgang und Sandkasten

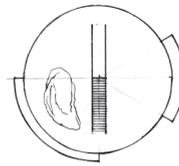


Sonnenaufgang

Ein Holzsonnenaufgang rahmt die in die Jahre gekommene Rutsche ein und belebt sie neu. Auf der grosszügigen Holzscheibe sind Sonnenaufgangszeiten und weitere Informationen eingraviert. Weltwissen wird verknüpft mit Spiel und Bewegung. Die Sonne steht als Idealbild für unser formgebendes Leitthema des Kreises, steht im Osten des gesamten Areals und dient als ewige Erinnerung an den Sonnenaufgang im Osten für Jung und Alt.



l: Sandkasten im Kannenfeldpark, Basel



Runder Sandkasten

Der Sonnenaufgang soll von einem runden Sandfeld umgeben werden.* Hier sind unterschiedliche Texturen zu finden, die der Senso-, Grob- und Feinmotorik der Kinder zuträglich sind (Schnitzel, Sand, Steine, Kies). Auch das Rund des Sandkastens spiegelt die Bedeutung des Kreises wieder. Im Kreis und auf seinen Rändern trifft man sich und kommt ins Gespräch. In mitten der Sandfläche soll ein bereits vor Ort befindlicher Findling sein, der das kreative Sein im Sandkasten fördert und als Kletterobjekt reizt.



l: Arena im Kannenfeldpark, Basel



Arena

Das wohlgeformte Kreisrund des Netzkorb (vgl. *Ort 2 Objekt Netzkorb*) wird auch in der danebenstehenden Arena wiederaufgenommen. Vertieft in der Erde können sich kleinere und grössere Gruppen geschützt treffen und Pläne schmieden.



l: Sitz-Liegen im Kannenfeldpark, Basel

Weitere Sitzobjekte

Verschiedene geometrische Formen bieten Ruhe- und Sitzgelegenheiten an. Sie spielen auf Formen, Sprache und rechnerisches Lernen an und stellen eine bedeutungsvolle Verbindung zur Schule dar. Der ganze Ort, zusammen mit dem Bewegungsort, wird umrandet von Bäumen, Hügeln, Hecken und verschiedenen Elementen zum Sitzen, Verweilen, Beobachten, Diskutieren und Klettern.



l: Baumbänke in Sempach
Alle Skizzen/Bilder:
U. Strübl



Ort 2 Bewegungsort

Die Kletterobjekte und Stangen an diesem Ort fordern die Kinder zu vielfältigen Bewegungsformen auf.

Netzkorb

Ein komplexer Netzkorb verbindet äusserliche Einzigartigkeit und mathematische Ästhetik. Von weitem sichtbar lädt sie eine ganze Schar Kinder zum Schaukeln und Verweilen ein. Dieses Element soll den Kindern zudem eine besondere Partizipationsmöglichkeit bieten, indem jedes Kind einen Bezug zu Stücken des Korbes herstellt (bspw. durch Eingravieren der Namen oder Mitbestimmung der Farbgebung etc.).*

Baumhaus

Auf vielfältigen Wunsch der Schülerinnen und Schüler entsteht ein Baumhaus, das mit den umliegenden Gebäuden und Bäumen korrespondiert. Es bietet zahlreiche Klettermöglichkeiten und erlaubt das Areal von oben zu überschauen.

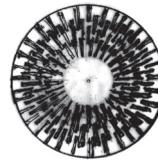
BaumDENKMal

In Scheiben zersägter Baumstamm zum Denkmal aufgetürmt, Zahlen oder Buchstaben in Form eines BaumDENKmals laden ein zum Denken, Klettern und Tasten. Der Kreis als Grundform findet sich sowohl in Buchstaben- als auch Zahlenfragmenten wieder. Als Wortspiel, im Sinne einer freundlichen Aufforderung, wird das Objekt <Denk Mal!> genannt.

Weitere Bewegungsobjekte

Weiter sind eine Wippe sowie verschiedene Klettermöglichkeiten vorgesehen. Wie bereits beim Ort Treffpunkt umschrieben, wird auch dieser Ort durch Hügel, Höhen und Tiefen und diverse Elemente ergänzt.

Der Netzkorb in Heiligkreuz
Bild: B. Emmenegger
Skizzen: U. Sträbl



Baumklettern
Bild: P. Sträbl

Ort 3 Sportplatz

Bewegung und Sport sind hoch im Kurs in Sempach Station und werden im dritten Ort entsprechend aufgenommen.

Sportwiese

Der Sportplatz umfasst neben anderem eine grosse Spielwiese für sowohl Fussballspiele aber auch Vereinsaktivitäten und viele weitere Tätigkeiten. Bei den Lehrpersonen und Lernenden werden sportliche Aktivitäten grossgeschrieben. Der Wunsch, diese hochgeschätzte Sportwiese beizubehalten ist eindeutig formuliert worden.

Hartplatz

Auf dem Hartplatz sind mittelfristig ästhetische und grafische Veränderungen vorgesehen. Der Boden bekommt durch eine durchdachte Linienführung auch einen geometrischen und somit mathematisch anregenden Charakter. Der aktuelle Belag ist durch einen entsprechenden neuen Belag zu ersetzen.

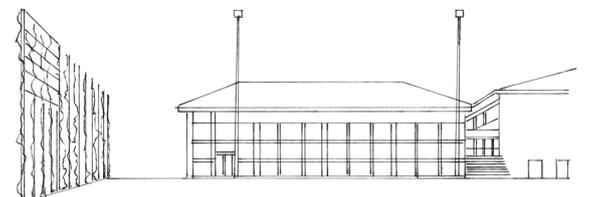
Pflanzenvorhang

Der hohe Zaun erfährt durch eine geeignete Begrünung eine reizvolle Veränderung, die auf das Erscheinungsbild der ganzen Anlage wirkt.

Sportplatz
Markierungen
Bild: M. Sanchez



Pflanzenvorhang
Bild: A. Ansbu
Skizze: U. Sträbl



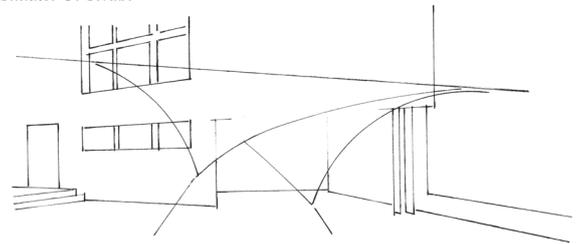
Ort 4 Spielraum Kleinkind

Unweit des Kindergartens – direkt davor – soll ein geschützter und gerahmter Raum für kleinere Kinder entstehen. Mittels kreisförmiger Stufen werden die Kinder zu Zähl-, Schreit- und Hüpfspielen angeregt, die entwicklungspädagogisch hochwertvoll sind. Geschichtete Buchstaben regen auch hier zur spielerischen Formerkennung an. Bewusst wird hier mit den Dimensionen gespielt. Eine kleine, anmutige Welt für kleine Leute entsteht. ■▶◆

Sonnensegel

Ein Sonnensegel vermittelt Geborgenheit und Schutz, definiert den Raum und bietet gleichzeitig einen Ort für Unterricht im Freien. ■◆●

Sonnensegel
Skizze: U. Strübl



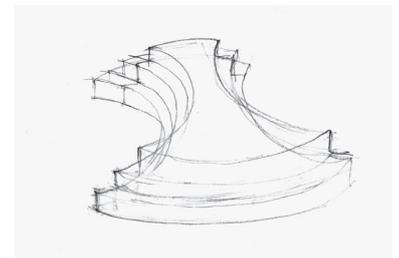
Ort 5 Pausenplatz

Der heutige eher öde Pausenplatz soll durch attraktive Sitzobjekte eine Aufwertung erfahren. Dabei sollen konkave und konvexe Formen wechseln, sodass man sich miteinander oder nebeneinander aufhalten kann. Es entsteht sozusagen ein *psychologisches Sitzbänkli*. ○

Ein Glasgeländer, welches aufgrund von neuen Sicherheitsbestimmungen montiert werden muss, wird zugleich Element einer gestalterischen Auseinandersetzung zwischen Lehrpersonen und Schüler. ■◆●

Im Sinne eines abgerundeten Gesamtcharakters werden geringfügige Veränderungen vorgenommen.

Psychologisches
Sitzbänkli in
diversen konvexen
und konkaven
Formen
Skizze: U. Strübl



Ort 6 Pflanzenwelt

Heute wächst auf dem gesamten Areal kaum eine Blume. Das soll sich künftig und im Sinne unserer Zeit sichtbar verändern. Neben einem neu angelegten Schulgarten sollen ökologisch wertvolle Hecken und Sträucher gedeihen, Blumen spriessen und der Baumbestand erhöht werden. Es werden ein Insektenhotel und ein Bienenprojekt ins Auge gefasst. Trockensteinmauern finden sich als ästhetisches Formelement und zugleich Unterschlupf für Pflanze und Tier. ◆◆○

Vielältige
Pflanzenwelt im
Kannenfeldpark,
Basel
Bild: U. Strübl



Ort 7 Ruheoase

Etwas abseits vom Getümmel befindet sich eine Lesekugel. Sie bietet Platz zum Verweilen, Nachdenken und Lesen. Ein frei zugängliches Gestell mit Büchern aus dem Ortsteil bildet eine lockere Buch-Plattform für die Region. Sitzobjekte aus Holz ergänzen die Möglichkeiten zur Ruhe und Entspannung. Dabei ist bemerkenswert, dass in unserer Umfrage gerade solche Plätze vielfach von den Kindern gewünscht wurden. ■◆○

Beispiel einer frei
zugänglichen Lese-/
Buchecke.
Bild: L. Buscaylet



Ort 8 Kulturort

Die augenfällige Treppe vor dem Mehrzweckraum bildet die Tribüne unseres neuen Kultur- und Versammlungsortes. Hier können Theater aufgeführt und Filme gezeigt werden. Eine gemeinschaftliche Nutzung von Schule und Gemeinde ist wünschenswert. ■◆○

Treppe vor dem
Mehrzweckraum
Bild: U. Strübl





Hüpfspiel in
Sempach Station
Bild: M. Wey

Anmerkung

Während den Entwicklungsarbeiten zu den einzelnen Objekten werden fortlaufend Themen wie Sicherheit (Spielplatz-Sicherheit und Besucher-Sicherheit), Nachhaltigkeit (verwendete Materialien), Langfristigkeit (Beständigkeit der Materialien), Haltbarkeit (Wind- und Wetterfestigkeit), Hindernisfreiheit (Behindertengerechtes Bauen, Erlebbarkeit für alle Personengruppen) diskutiert. Diese Diskussionen können dazu führen, dass einzelne Objekte in der Ausführung anders angeordnet oder ausgeführt werden müssen. Die Projektleitung ist jedoch darauf bedacht, die Vision und Kernaspekte trotzdem mit allen Mitteln zu realisieren und nur im Ausnahmefall von diesem Konzept abzuweichen.

Zu den mit einem *-markierten Orten oder Objekten bestehen zum Zeitpunkt des Abschlusses dieses Konzeptes bereits detaillierte Überlegungen, welche aufgrund der vorgenannten Themen einer leicht modifizierten Ausführung bedürfen.

**Kinder, Eltern, Lehrpersonen,
Nachbarschaft und weitere wirken
aktiv mit.**

II Partizipation und Umsetzung

Das gesamte Vorhaben wird durch unterschiedliche Mitwirkungselemente bereichert. Einerseits ist die Schule mit der Schulleiterin sowie einer erfahrenen Zyklus-1-Lehrperson im vierköpfigen Kernteam vertreten. Andererseits ist eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die das Vorhaben sowie den Prozess aus verschiedenen Perspektiven kritisch beleuchtet. Die Schülerinnen und Schüler können die Entwicklung des neuen Areals gemeinsam mitverfolgen und verknüpfen die Inhalte mit Lernelementen aus ihrem Schulalltag. Nachfolgend werden die Eckpunkte sowie die bereits geplanten Mitwirkungsaktivitäten beschrieben.

Partizipation

Arbeitsgruppe

Mit dem Entscheid des Gemeinderates 2019, einen partizipativen Prozess für die notwendige Erneuerung des Spielplatzes zu starten haben sich verschiedene Personen zu einem runden Tisch getroffen. Darauf wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, in der die Schule, der Ortsverein Sempach Station, die IG Kind und Jugend sowie Eltern und Interessierte vertreten sind. Diese Arbeitsgruppe begleitet den Prozess und diskutiert einzelne Themen.

Zusammenarbeit von Projektleitung und Schule

Aus der vorgenannten Arbeitsgruppe wurde ein Kernteam aus vier Personen gebildet, welche das Vorhaben operativ umsetzt. Darin sind die Schule und die Projektleitung vertreten. Das Kernteam hat am 15. Juni 2020 die Lehrerinnen aus erster Hand über das Vorhaben in Sempach Station informiert und organisiert die einzelnen Anlässe. An der Lehrerinnen-Information wurden verschiedene Fragen zum

Prozess sowie zu einzelnen Geräten und Ideen beantwortet. Die Schnittstelle zur Lehrerschaft und dem Schulalltag ist über zwei Vertretungen im Kernteam – einerseits die Schulleiterin sowie eine erfahrene Kindergarten-Lehrperson – sichergestellt und projektnah.

Schulentwicklung

Wöchentlich wurden seit dem 27. Mai 2020 einzelne Elemente beim Haupeingang des Schulhauses installiert. Der Anfang bildete dabei die Kreisform, welche ab dem 25. Mai 2020 im Schulhaus sichtbar wurde und sich fortlaufend zu Grösserem entwickelt. Das Thema Kreis und Sonne werden anfänglich stark gewichtet und jede Woche werden neue Elemente und Informationen hinzugefügt. Ein riesiger angedeuteter Kreis am Boden sowie an der Gang-Wand lassen die Schüler bereits frühzeitig in die reiche Gedankenwelt der Spielplatzgestaltung miteintauchen. Die Kinder sammeln parallel dazu. So sammeln sie beispielsweise Kreise in ihrer eigenen Lebenswelt und stellen sie an einer Pinnwand den Entwicklungsschritten der Spielplatzgestaltung gegenüber. Zudem sind die Kinder mit ihren Klassen eingeladen, das Kreisthema anhand vielfältiger Denkanstösse zusammen mit ihren Lehrpersonen in der Klasse weiterzudenken und weiterzuentwickeln. Geometrische und mathematische, aber auch soziale Lerninhalte spielen dabei eine wichtige Rolle.

Spielplatzlabor

Im Spielplatzlabor wird der Entstehungsprozess sichtbar gemacht. Es befindet sich an zentraler Stelle im Schulhaus in Form eines freien Schulzimmers. Dort wird gezeigt, wie aus gemeinsamen Ideen und intensivem Austausch Konkretes und Fassbares auf dem Schularreal entsteht und welche Schritte dafür vorgängig gegangen werden müssen. Es werden Zusammenhänge für alle Beteiligten aufgedeckt und Denkanstösse geliefert. Im Schulhaus werden die Veränderungen – wie bei der Entwicklung vorgängig erwähnt – rund um den Schulbau thematisiert und gewinnen so für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutung. Der direkte Einbezug sorgt gleichzeitig für einen anhaltenden Lernzuwachs. Die Schulumgebung wird zum grünen Klassenzimmer und im Spielplatzlabor dokumentiert.

Die Laborarbeit begann im Sommer 2020 mit wöchentlich neuen Denkanstössen für die Lernenden zur individuellen Weiterverarbeitung im Unterricht. Mit dem Lehrplan 21 verknüpfte Unterrichtsinhalte und Mitwirkungsmöglichkeiten beim Spielplatzbau werden in einem gemeinsamen Ideenpool von Schul- und Projektteam gesammelt, in der Kerngruppe diskutiert und zur Umsetzung geschickt.

Kürzere Unterrichtssequenzen mit Urs Strähl und Benjamin Emmenegger finden zusätzlich über das Jahr verteilt stufengerecht und klassenweise im Labor statt. Dadurch entstehen einerseits Lernbeziehungen und Lernerlebnisse und andererseits kann den Bedürfnissen der Kinder regelmässig nachgespürt werden. Auch die Eltern erhalten an schulübergreifenden Veranstaltungen Einlass ins Labor und werden in die Prozessschritte integriert.

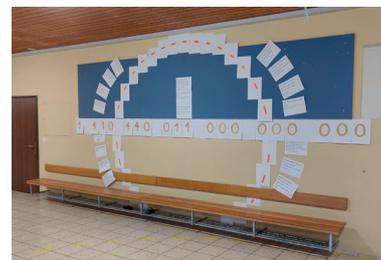
Der Sonnenaufgang nach dem längsten Tag im Jahr

Ein weiteres Element im Zusammenhang mit der Areal-Entwicklung stellte am 21. Juni 2020 das gemeinsame Beobachten des Sonnenaufgangs dar. In der Woche davor konnten sich Eltern und Schüler melden, freiwillig und ausserschulisch am Sonntag darauf um 4.30 Uhr morgens auf den Landi-Turm in Sempach Station zu steigen. Dabei wurden durch Fachpersonen spannende Inhalte zur Sonne, Sternen und Mond vermittelt sowie der Sonnenaufgang genau beobachtet.

Projektwoche

Im Frühling 2021 findet die Projektwoche der Schule Sempach Station statt. Verschiedene Unterrichtsinhalte werden während diesen schulhausübergreifenden fünf Tagen gemeinsam realisiert. Um die

Partizipative Aktionen an der Schule Sempach Station anhand von diversen Darstellungsformen eines Kreises



Das Labor wurde eröffnet und am Elternabend bereits die Elemente und Gedanken durch Urs Strähl vorgestellt.



Sonnenaufgang um 4.30 Uhr auf dem Landi-Turm in Sempach Station
Alle Bilder:
B. Emmenegger



In der Projektwoche untersuchen die Kinder den Boden, bestimmen Gesteine und einheimische Sträucher, lernen Würmer und Insekten sowie die bunte Welt der Biodiversität kennen.

detaillierte Organisation der Projektwoche kümmert sich ein zusätzlich eingesetztes Projektwochenteam aus Lehrpersonen. Die Woche findet nahe zum Jahresthema «Der Natur auf der Spur» statt und steht in direktem Zusammenhang mit der Spielplatzneugestaltung. Da Erdverschiebungen und Pflanzungen geplant sind, werden Ateliers zu direkten, im Lehrplan verankerten Lerninhalten angeboten und von gemischten Gruppen des Zyklus 1 respektive des Zyklus 2 im Rotationsverfahren besucht. Die Schüler analysieren den Tiefschnitt des Bodens, bestimmen Gesteine und einheimische Sträucher, finden Würmer und Insekten und lernen diese kennen, helfen beim Ausbringen von Kies und Sand sowie bauen bei Objekten mit. Eine Gruppe hilft alternierend aktiv beim Spielplatzbau mit und unterstützt die Handwerker. Die Sicherheit sowie das Erlebnis und Lernen für die Kinder bilden dabei die Hauptaspekte der Mitwirkung. Hier findet ein wertvoller Austausch statt. Berufe werden kennengelernt und in der Unterrichtsnachbereitung portraitiert. Mit all dem werden aktuelle Themen in Zusammenhang mit dem Spielplatz nachvollziehbar.

Sicherheit mitgestalten

Im Rahmen von baulichen Aktualisierungen und Erweiterungen rund um das Schulhaus werden in einem Teilprojekt, in dem Glasscheiben als Absturzsicherung installiert werden mussten, ebenfalls die Kinder miteinbezogen. Die verschiedenen Glasscheiben werden zusammen mit einer künstlerisch versierten Lehrperson grafisch gestaltet und Klebefolien gemeinsam aufbereitet. In Absprache und mit Unterstützung durch eine externe Fachperson werden die Folien voraussichtlich auch gemeinsam auf die Glasscheiben aufgetragen. Anhand dieses konkreten Beispiels werden die Kinder an das wichtige Thema der öffentlichen Sicherheit herangeführt und übernehmen selbst einen kleinen Teil gemeinschaftliche Verantwortung.

Eltern und Jugendliche bauen mit

Die Arbeitsgruppe hat ebenfalls gewünscht, dass auch die älteren Kinder, welche nicht mehr in Sempach Station zur Schule gehen, aber immer noch mit dieser lebendigen Schule verbunden sind, sowie die Eltern mitwirken dürfen. Dieses Vorhaben ist ebenfalls in Planung und kann idealerweise ebenfalls im Frühling 2021 umgesetzt werden.

Fortlaufend zur Entwicklung einzelner Objekte werden weitere Partizipationsansätze umgesetzt. Alle Beteiligten werden einbezogen, was einige Personen mehr umfasst als nur die Schulkinder. Beispielsweise wurden auch die Nachbarschaft bereits zu zwei Informationsabenden eingeladen und direktbetroffene werden nahe am Baubewilligungsprozess entlang informiert sowie deren Anliegen geprüft und verfolgt.



Projektvorstellung für die Nachbarschaft
Bild: B. Emmenegger

Die genaue Baumpflanzung wird in verschiedenen Aspekten wie Schatten, Wurzelwerk, Wuchshöhe, das Kronenwachstum, Blüten und Blätter mit der unmittelbar betroffenen Nachbarschaft besprochen und optimiert.

Umsetzung

Die gesamte Umsetzung des Vorhabens dauert mehrere Phasen und beginnt im Jahr 2020. Die wesentlichen Veränderungen an fünf von acht Orten finden im Frühling 2021 statt. Die meisten bereits umschriebenen Objekte im Kernkonzept (*Teil I*) werden in der Phase I erstellt. Vorgesehen war, dass bereits im Herbst *Ort 1* und *Ort 2* grösstenteils umgesetzt sind. Aufgrund der bekannten Umstände durch das Coronavirus anfangs 2020 sowie einer Einsprache im Baubewilligungsprozess ist nun leider mit Verzögerungen zu rechnen.

Vorgeschichte

Für die Erstellung des Konzeptes sowie die erste Auslegeordnung wurden im Dezember 2019 sehr viele Stunden in die kreative Arbeit sowie erste Recherchen investiert. Im Januar wurden weitere Recherchen, Planungsgrundlagen und die Konzeption verfeinert und das Projekt in der Arbeitsgruppe nochmals vorgestellt und diskutiert. Damit das Projekt auch fassbar und vorstellbar wurde, konnte ein Modell entwickelt und die wichtigsten Skizzen und Ideen der Objekte erstellt werden. Für die Objekte Sonnenaufgang oder Netzkorb wurden bereits viele Details geklärt.

Unternehmergespräche

Es haben zudem Gespräche mit Landschaftsgärtner, weiteren Fach-Unternehmungen und Unterstützer stattgefunden. Dabei geht es darum, die Kosten sowie Realisierungsmöglichkeiten abschätzen zu können. Die Sicherheitsanforderungen der bfu stellen dabei eine <echte Herausforderung> für die neuartigen Geräte dar. Dennoch wird mit voller Energie an den pädagogisch ausgereiften Ansätzen festgehalten um die Vision des Projektes möglich zu machen.

Phase I

Die erste Phase umfasst den Treffpunkt, Bewegungsort, Sportplatz, Spielraum Kleinkind sowie den Pausenplatz. Das vom Gemeinderat bewilligte Projekt beinhaltet die erste Phase und umfasst bereits genutzte Flächen und Orte für Spiel, Begegnung und Bewegung. Diese Phase ist die wichtigste und aufwändigste Phase. Die Aufteilung in mehrere Phasen ist aus verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekten sinnvoll und überfordert das Areal und die Nachbarschaft nicht.

An den Sitzungen wurde intensiv diskutiert
Bilder:
B. Emmenegger



Etappe 1	Mai und Juni 2020
Information Partizipation	Nachbarschaftsinformation und Diskussion (28. Mai 2020 und Einzeltermine danach) Entwicklungsschritte im Schulhaus (ab Juni 2020) Sonnenaufgang-Event auf dem Landiturm (21. Juni 2020)
Bauliches	Fertigstellung Baugesuch in Abstimmung mit der Nachbarschaft Einholen aller Angebote für die Umgebung (ohne grosse Geräte)
Etappe 2	Juli bis Oktober 2020
Partizipation	Eröffnung des Labors (September 2020) Vorstellung des Projektes am Elternabend (September 2020) Klassengespräche zum Projektstand (Oktober 2020)
Planung	Abwicklung Baubewilligungs- und Einspracheprozess Dazwischen weitere Partizipationsanlässe
Etappe 3	Frühling 2021
Partizipation	Projektwoche <Kinder bauen und lernen gemeinsam> Gemeinsamer Bautag mit Kindern und Eltern (ausserhalb der Projektwoche)
Bauliches	Ausführung Gartenarbeiten (Aushub, Aufschüttungen) Fallschütze, Bepflanzung und Blumenvorhang Ausführungsarbeiten Objekte
Weiteres	Die Eröffnung ist im Frühling 2021 geplant.

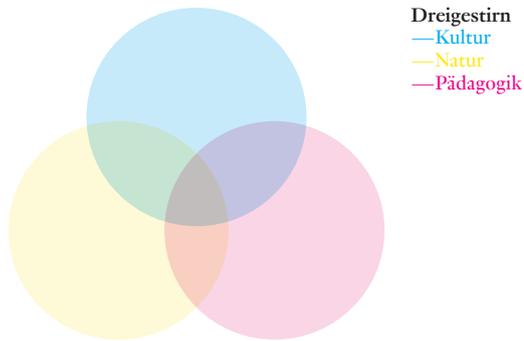
Weitere Phasen

In weiteren Phasen – nach dem Jahr 2021 – werden die weiteren Orte um das gesamten Schulareal Schritt für Schritt gestaltet und in die integrierte kreative Erlebniswelt umgewandelt. Diese Phasen werden zusammenhängend mit anderen Investitionen in die langfristige Liegenschaftsplanung integriert.

III

Pädagogische Bedeutung von Spielräumen

Das vorgenannte Konzept sowie die gesamte Umsetzung wird schulnahe umgesetzt. Die Interessen werden daher im Kernteam durch eine Lehrperson sowie eine Schulleiterin vertreten. Die nachfolgenden Aspekte und Vertiefungen wurden in der Einleitung im *Teil I* bereits grob umrahmt und bei den Orten und Objekten mittels Symbole verwiesen.



Grundlegende Gedanken

Den Ausgangspunkt der pädagogischen Überlegungen bilden drei Eckpunkte, nachfolgend ganz im Sinne des gesamten Konzeptes als drei Kreise dargestellt:

Neben der Pädagogik und somit wissenschaftlichen Beweggründen messen wir dem menschlichen Miteinander und somit der menschlichen Kultur einen vergleichbar hohen Wert zu. Vollendet wird das Dreigestirn dieser Kreise mit der Natur. Die Natur und die vollendete Form des Kreises sollen Sinn- und Vorbild für unseren neuen Spielplatz sein.

Bei der Gestaltung von neuen Spielräumen sollte pädagogischen Aspekten eine zentrale Bedeutung zufließen. Im Folgenden werden vier pädagogische Aspekte in diesem Zusammenhang näher betrachtet. Sie geben uns wichtige Anhaltspunkte, einen Ort zu schaffen, der Bedeutung für Jung und Alt entfalten kann.

Vier Aspekte der Spielplatzgestaltung Zusammen spielen & lernen (Kultur)

Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung



Gemeinsames freies Spiel der Kinder
Bilder: J. Whitt,
B. Nascimento



Die UN-Charta <Rechte des Kindes> Art. 31 bringen die Bedeutung dieser Aspekte zum Ausdruck:

- 1—Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf Ruhe und Freizeit an, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben.
- 2—Die Vertragsstaaten achten und fördern das Recht des Kindes auf volle Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben und fördern die Bereitstellung geeigneter und gleicher Möglichkeiten für die kulturelle und künstlerische Betätigung sowie für aktive Erholung und Freizeitbeschäftigung.

Das Spiel ist ein wichtiger Teil in der Persönlichkeitsentwicklung und nachhaltig, da das Üben in der Familie und im Kollegenkreis oder allein weitergeführt wird.

Im Spiel lernen Kinder Emotionen kennen, mit ihnen umzugehen, sie zuzulassen, den Umgang mit ihnen zu erlernen und Reaktionen zu zeigen. Das Spiel ist für die motorische, kreative, soziale und intellektuelle Entwicklung von enormer Bedeutung.

Kultur entsteht, wo Menschen zusammentreffen und sich auf verschiedenartige Weise austauschen können.

Im Zusammenhang mit einer Spielplatzgestaltung bedeutet das, dass vielfältige Verweil- und Begegnungsorte geschaffen werden sollen. Plätze und Plätzchen, wo Kinder sich unterschiedlich begegnen können und das Miteinander üben können, als auch Orte zum Verstecken, die Seele baumeln lassen und (auch einmal allein) Verweilen.

Bewegung

Gesünder und bessere Schulleistung dank mehr Bewegung ▶

Genügend Bewegung ist gemäss der Health-Enhancing Physical Activity (Netzwerk Gesundheit und Bewegung Schweiz) für die psychische, physische und soziale Entwicklung von höchster Bedeutung: Ein wichtiger Teil des Spielens ist die Bewegung in Form von Balancieren, Schaukeln, Hüpfen, Klettern oder Herumrennen. Dabei entwickeln die Kinder ihre Fein- und Grobmotorik und lernen Risiken einzuschätzen. Zudem haben körperlich aktive Kinder und Jugendliche mehr Ausdauer und Kraft als Kinder, die sich nur wenig bewegen.

Bewegungsförderung ist ein wesentlicher Bestandteil einer umfassenden und nachhaltigen Gesundheitsförderung. Gemäss der hepa.ch (2013) gibt ein gesundes Mass an Bewegung ebenfalls Hinweise für bessere Schulleistungen und weniger angstverbundene Symptome und Depressionen bei Kindern. Darüber hinaus wird Durchhaltevermögen und Konzentrationsfähigkeit nachweislich gesteigert.

Für die Spielplatzgestaltung sind also vielfältige Möglichkeiten sich zu bewegen unbestritten wichtig.

Was die Wissenschaft belegt und viele moderne Pädagogen lehren, erkannte der Aufklärer Jean Jacques Rousseau bereits Mitte des 18. Jahrhunderts: «Wollt ihr also die Intelligenz eures Zöglings fördern, so fördert die Kräfte, die sie beherrschen muss. Trainiert ständig seinen Körper, macht ihn robust und gesund damit er klug und vernünftig wird. Haltet ihn dauernd in Bewegung, lasst ihn rennen, schreien, sich anstrengen, lasst ihn durch Kraft ein Mensch sein und bald wird er es durch die Vernunft.» (Jean-Jacques-Rousseau)

Seilbalancieren
im Wald
Bild: M. Wey



Buchstaben als
Kletterbäume
Bild: U. Sträbl



Sportliche Aktivität
der Kinder
Bild: L. Wall





Spielfreude im Sand, Holz und Herbstblättern
Bilder: M. Spiske, S. Webb



Entdecken und Lernen

Kinder wollen selbst und ungestört entdecken können

Zu den wichtigsten treibenden Kräften für die zunehmende Verinselung und Verhäuslichung von Kindern zählen: Ansteigende Verkehrsdichte, erschwerte Zugänglichkeit von Freiräumen, zunehmendes Sicherheitsdenken der Eltern, Digitalisierung und fehlende Toleranz gegenüber den manchmal raumgreifenden und raumverändernden Aktivitäten. Zudem werden neue Aussenräume oft stärker als früher nach den Aspekten Sicherheit, Überwachbarkeit und geringem Unterhalt gestaltet.

Kinder haben aber das Bedürfnis selbst und ungestört zu entdecken. Kinder benötigen Orte, ohne dauernde Kontrolle durch Erwachsene, Orte wo sie eigene Erfahrungen sammeln und sich mit anderen Kindern austauschen können. Freiräume sind Fantasieräume und Fantasie ist ein nicht zu hoch zu schätzendes Gut.

Spielen ist wichtig für die Hirnentwicklung der Kinder

Ein Spielplatz soll immer auch ein Lernort sein, denn Spielen und Lernen stehen in engstem Zusammenhang. Gemäss neuen Erkenntnissen der Neurowissenschaft ist das Spiel von zentraler Bedeutung: Das menschliche Gehirn wird wesentlich durch die Vielzahl an Erfahrungen strukturiert, die ein Mensch während der Phase seiner Hirnentwicklung macht.

Der Neurobiologe G. Hüther erklärt es so: «Immer dann, wenn Kinder etwas Neues erleben, wenn sie etwas hinzulernen, werden die dabei in ihrem Gehirn aktivierten Verschaltungsmuster der Nervenzellen und Synapsen gebahnt und gefestigt. [...] Je komplizierter und verzweigter diese Strassennetze im Gehirn herausgebildet werden, desto mehr kann ein Kind im späteren Leben miteinander verbinden und in Beziehung setzen, desto umsichtiger und achtsamer wird es in seiner Wahrnehmung und desto vielfältiger und reichhaltiger wird das Spektrum der Reaktionen, die es zur Lösung von Problemen einsetzen kann.»



S. sammelt die heruntergefallenen filigranen Blüten sorgfältig auf.
Bild: P. Sträbl

Natur

Mit allen Sinnen die Natur erleben

Laut der Erziehungswissenschaftlerin und Psychologin Margrit Stamm ist die beste frühkindliche Bildung die ganzheitliche Förderung aller Sinne. Naturnahe Spiel- und Bewegungsräume fördern dies in unterschiedlichste Art und Weise.

Die Natur ist der abwechslungsreichste und wohl anregendste Spiel- und Bildungsort. Der Wald erfüllt diese Aspekte geradezu idealtypisch. Die Struktur- und Materialvielfalt führt zu den verschiedensten Sinnesanreizen – loses Material und die Vegetation animieren laut der Naturpädagogin Verena Schatenek zum freien Gestalten mit und in der Natur und dies wiederum fördere die Entwicklung der Kinder.

Die vielfältigsten Bewegungsformen sind in der Natur gegeben.

Der Aufenthalt in der Natur ermöglicht vielfältige Reize wie die Erlebbarkeit des Wechsels der Tages- und Jahreszeit, des Klimas und des Spiels von Licht und Schatten; Wichtig ist auch der Kontakt zu Lebendigem.

Das freie Spielen in der Natur ermöglicht das eigenständige Entdecken und Erforschen. Dies wiederum steht in kausaler Verbindung mit dem Lernen.

An einem Spielplatz kann aber im besten Fall auch deutlich werden, dass wir Verantwortung für unsere Natur und Umwelt übernehmen. Dies ist durch die Verwendung von Naturmaterialien, Recycling und Wiederbelebung von bestehendem Gerät und bewusste Bepflanzung möglich und führt zu einem zusätzlichen Lernfeld für Kinder und Erwachsene.

Waldhütte bauen,
Äste zuschneiden
Bild: M. Spiske



l: M. entdeckt
eine Schnecke
r: Klettern auf alten
Baumstämmen
Bilder: M. Wey,
R. Sadikov



Kernteam

Benjamin Emmenegger

ist Projektleiter des Spielplatzprojektes und seit 2018 Gemeinderat in Neuenkirch, zuständig für die Liegenschaften, Pausenplätze, Umwelt und Landwirtschaft. Inzwischen selbstständig als Unternehmer und Dozent an der Hochschule Luzern tätig ist er nebenbei vielseitig musikalisch engagiert. Mit seinem akademisch gepackten Rucksack und verschiedenster Projekterfahrungen vermittelt er in den Projekten zwischen Politik, Ökonomie, Kultur und Natur.

Urs Strähl

ist Grafik-Designer, ehemaliger Leiter und Dozent für visuelle Kommunikation an der Hochschule Luzern Design und Kunst, Prorektor der dortigen Fachklasse Grafik (1991–2013). Des Weiteren hat er Lehraufträge in Basel, Bern/Biel (1986–2013), La Chaux-de-Fonds, La Tour-de-Peilz und Houston, Texas (1977–81) gehabt. Seine grosse Leidenschaft und sein Engagement gelten stets der Bildung, der Kunst und der Kultur.

Rahel Indermaur

ist seit 2018 Schulleiterin in der Gemeinde Neuenkirch. Die gebürtige Rheintalerin sammelte sowohl als Opersängerin auf internationalen Bühnen, als auch Schulleiterin und Primarlehrerin in St. Gallen und Berlin breites Wissen und Erfahrungen. Sie setzt sich für kulturell vernetzte, inspirierende und integrative Bildungslandschaften ein.

Monika Wey

blickt auf eine jahrzehntelange Erfahrung als Kindergartenlehrperson zurück. Auch nebst ihrer schulischen Aufgabe widmet sie sich Bildungs- und Erziehungsthemen. So ist sie als ILP-Coach (Integrierte, lösungsorientierte Psychologie insbesondere für Jugendliche und Kinder) tätig. Sie engagierte sich unter anderem auch beim Aufbau der Ludothek, gemeindeweiten Picknickplätzen und leitete Kovive Familienferien.

Kontakt

Projektleitung: Benjamin Emmenegger
benjamin.emmenegger@neuenkirch.ch
Mobiltelefon: +41 79 530 44 81

Impressum

Spielplatz Konzept/Gestaltung: Urs Strähl
Bilder, Skizzen: Monika Wey, Urs Strähl, Benjamin Emmenegger
und weitere siehe Bildlegenden.
Texte: Rahel Indermaur, Urs Strähl, Monika Wey und
Benjamin Emmenegger
Gestaltung: Patrina Strähl

Ein Projekt der Gemeinde Neuenkirch im Jahr 2020 und 2021
zur Gestaltung des Schulareals Sempach Station

Ein etwas anderer Spielplatz

Warum ein Gegenentwurf wichtig ist

Zu den wichtigsten treibenden Kräften für die zunehmende Verinselung und Verhäuslichung von Kindern zählen: Ansteigende Verkehrsdichte, erschwerte Zugänglichkeit von Freiräumen, zunehmendes Sicherheitsdenken der Eltern, Digitalisierung und fehlende Toleranz gegenüber den manchmal raumgreifenden und raumverändernden Aktivitäten kindlichen Spiels.

Zudem werden neue Aussenräume oft stärker als früher nach den Aspekten Sicherheit, Überwachbarkeit und geringem Unterhalt gestaltet. Kinder haben aber das Bedürfnis selbst und ungestört zu entdecken. Kinder benötigen Orte, ohne dauernde Kontrolle durch Erwachsene, Orte wo sie eigene Erfahrungen sammeln und sich mit anderen Kindern austauschen können. Freiräume sind Fantasieräume und Fantasie ist ein nicht zu hoch genug zu schätzendes Gut. Ein Spielplatz soll immer auch ein Lernort sein, denn Spielen und Lernen stehen in engstem Zusammenhang.

Gemäss neuen Erkenntnissen der Neurowissenschaft ist das Spiel von zentraler Bedeutung: Das menschliche Gehirn wird wesentlich durch die Vielzahl an Erfahrungen strukturiert, die ein Mensch während der Phase seiner Hirnentwicklung macht. In Sempach Station soll das freie Spielen und Entdecken ermöglicht werden. Eigens entwickelte Geräte, reich an didaktischen und künstlerischen Überlegungen sowie vielfältige Grünelemente und eine attraktive topografische Gestaltung des Geländes regen zum Gestalten, Erfinden und Lernen an. Den Kindern wird nicht aufgetragen wie und was gespielt werden kann, sondern sie können ihre kreative Persönlichkeit selbst entfalten und das Spiel um die Objekte und Orte erfinden.

Nach dem Motto «Weniger ist mehr» entsteht kein lauter und greller Mini-Europapark und damit kein Ort der Reizüberflutung. Viel mehr gilt uns die Natur in ihrer Vielfalt und Schönheit als Vorbild. So soll ein naturnaher und anregender Verweilraum für alle Altersgruppen entstehen. Die Arbeitsgruppe ist überzeugt, dass die Förderung der Selbsttätigkeit, die Einladung zum fröhlichen Miteinander und das freie, erforschende Spiel zu glücklichen und wachen Kindern führt.